



Höfleins Landwirt Rudi Böck weint seinem gestohlenen Baum nach.

Die Geschichte vom gestohlenen Baum

Der Höfleiner Landwirt Rudolf Böck setzte vor 15 Jahren am Rande seines Feldes neben dem Grenzstein einen Nussbaum. Vor ein paar Tagen fuhr er am Feld vorbei und

merkte, dass der Baum weg war. Er fuhr näher hin, dahin, wo der Baum stand, und musste mit Entsetzen feststellen, dass der Nussbaum mit einem riesigen Bagger aus der Erde gerissen und auch abtransportiert wurde. Der Baum war verschwunden.

Auf die Frage der NÖN-Redaktion, ob Rudolf Böck einen Verdacht habe, wer ihm diesen Baum gestohlen haben könnte, und ob er eine Anzeige machen wird, meinte er: „Eine Anzeige werde ich grundsätzlich nicht machen, aber ich muss mich erkundigen, ob der Baum registriert ist, falls ja, muss ich Schritte unternehmen, damit nicht ich bestraft werde.“

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand so eine grauenvolle Tat vollbringen kann“, meint Rudi Böck wehmütig.

Doch ganz so ist es nicht, denn

eine leichte Vorahnung hat der Landwirt dennoch: „Seit 5 Jahren hab ich einen neuen Nachbarn, der das Feld direkt neben meinem Baum bewirtschaftet. Der Altbauer des neuen Bewirtschafters sprach mich schon öfters darauf an, dass der Baum störe...“. Steht das Kriminalrätsel vom Höfleiner Acker also schon vor einer Lösung?